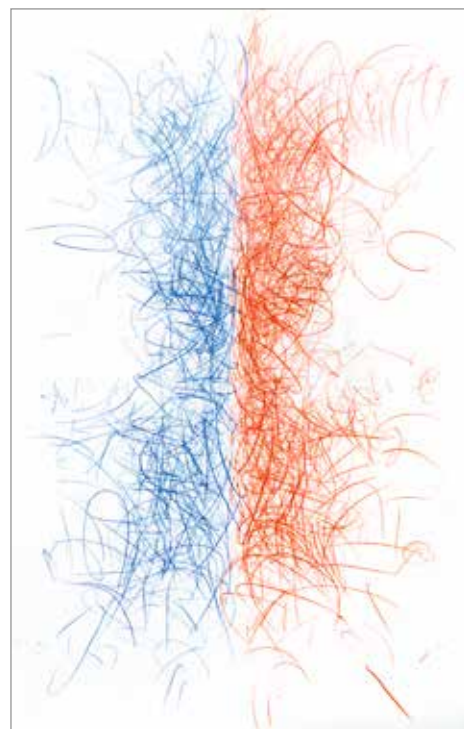




«Kaffee, Zigi, Wein», 2011, Tempera, 100 x 70 cm.



«Schriftbilder», 2000/01, Bleistift auf Papier, 100x70 cm.



«Blau/Rot», 1968, Farbstift auf Papier, 100 x 70 cm.

Zeichnend und schreibend

Er sei, erzählt Stephan Kunz, Direktor des Bündner Kunstmuseums, durch den Zürcher Kunstsammler Andreas Züst zum ersten Mal auf sie aufmerksam geworden, als er sich vor einigen Jahren, damals noch im Dienste des Aargauer Kunstmuseums, mit dessen Nachlass beschäftigte. «Sie», damit ist die Künstlerin Margret Rufener gemeint, 1938 in Bern geboren und heute in Zug wohnhaft. Dazwischen lebte die ausgebildete Grafikerin im Unterengadin, zunächst von 1973 bis 1975 in Ftan und später, zwischen 1979 und 1982, in Vnà. Der Bezug zu Graubünden ist nicht nur durch diese Aufenthalte gegeben. In den Sechzigerjahren besuchte Margret Rufener an der Kunstgewerbeschule Basel die Klasse des Churer Künstlers Lenz Klotz.

Zeichnen hat Margret Rufener in erster Linie als Nebenbeschäftigung betrachtet. Immer wieder war anderes wichtig: für die Grafikerin die Gestaltung von Büchern und für die Mutter die Familie. So fand ihr Werk bislang keinen Weg in die Öffentlichkeit. Für ihre erste grössere Ausstellung mit dem Titel «zeichnen schreiben» hat die



Vielseitig: Margret Rufener präsentiert ihr Schaffen erstmals in einem grösseren Umfang.



«Anna schläft», 1978/79, Farbstift auf Papier, 21 x 29,7 cm.

Künstlerin eine präzise Werkauswahl getroffen, die sie in zehn thematischen Räumen zusammenfasst. So sind im Untergeschoss der Villa Planta gegen 50 Zeichnungen von 1965 bis heute zu sehen – frisch und leicht, filigran und poetisch. Die Künstlerin übersetzt ihre Gedanken und Gefühle, ihre Erinnerungen und Träume in eine eigene Bildsprache. Wir sehen wunderschöne Porträts ihrer Tochter Anna, dann aber auch nur abstrakte Formen und geometrische Muster. Hinzu kommen Texte, die sie als Schriftbilder oder für selbst verlegte Bücher und Hefte sichtbar macht. Zur Ausstellung ist ein zweibändiger, von der Künstlerin selbst gestalteter Katalog erschienen: «Allerlei kleine Blätter» bringt Margret Rufeners farbige Blätter und Gedichte zusammen, ergänzt durch die Publikation «Vnà», eine liebevolle Hommage an «ihr» Dorf und dessen Bewohner. Rufener hat auf dem Friedhof Grabsteine von ihr bekannten Personen gezeichnet und zu jedem Bild persönliche Worte geschrieben. Die Ausstellung dauert noch bis zum 17. November. (cm)